

Darauf Aufsatz zwischen den Schenkeln eines gebrochenen Volutengiebels, auf denen große Engel sitzen. Der Aufsatz wiederholt die Rahmung des Portals im wesentlichen; Nische mit Muschelabschluß, von Bändern eingefast, die in der untern Hälfte mit hohem Blattwerk besetzt, in der obern geschuppt und volutenförmig eingerollt sind; seitlich rahmendes Rollwerk (Lederhäute in Fratzen ausgehend); gebrochener Volutengiebelabschluß, Cherubsköpfchen mit Draperie als Bekrönung, über den Schenkeln reiche Fruchtgebilde. In der Nische Figur der Immakulata. Die Holztür mit vier hohen, rechteckigen, furnierten, mit zartem Rollwerkornamente gerahmten Feldern, darin Lederwerk, nach oben in Maskerons ausgehend. — S. In der ganzen Ausdehnung mit einem ebenerdigen Vorbaue, der die Seitenkapelle und die Sakristei enthält und einen sehr hohen Laubengang mit sieben Rundbogenarkaden auf prismatischen Pfeilern trägt; der Laubengang flachgedeckt. Dahinter an der überragenden Langhauswand drei Fenster wie im N. — Ziegelsatteldach.

Turm: Über dem N. des Langhauses aufsitzend; durch ein starkes Sims in einen Unterbau, durch Lisenen in zwei weitere Geschosse gegliedert, von denen das obere, höhere jederseits ein Rundbogenfenster in Rahmung enthält. Darüber runde Zifferblätter, um die das profilierte Kranzgesims nach oben ausbiegt. Schwarzes, blechgedecktes Zwiebdach mit aufgesetzter, vierseitiger Laterne mit hohen Fenstern und bekrönender Spitzpyramide.

Turm.

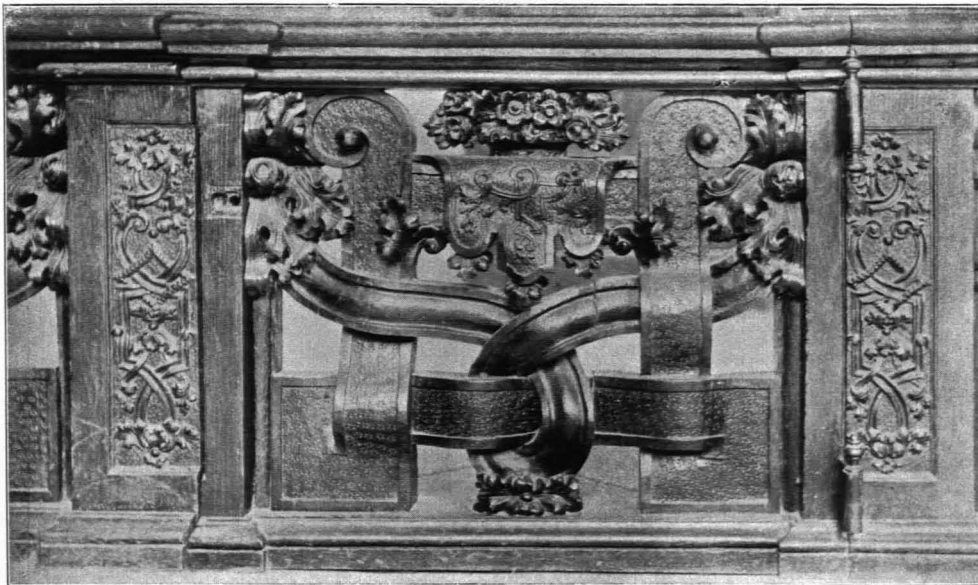


Fig. 434 Horn, Piaristenkirche, Detail vom Speisegitter (S. 381)

Inneres: Einfach grau und blau ausgemalt, die konstruktiven Glieder gelbweiß.

Inneres.

Langhaus: Ein breites, rechteckiges Schiff; jederseits von zwei gekuppelten Pilasterpaaren gegliedert und einem östlichen Paar eingefast, das sich in ein gleiches, die Ostwand flankierendes Paar fortsetzt. Diese Kuppelungen bestehen aus zwei, ziemlich weit voneinander stehenden, ein schmales Wandfeld mit Rundbogen(Figuren-)nische einschließenden Pilastern, die über gestuften Sockeln aufstehen, Deckplatten und Kämpferaufsätze tragen; über den Deckplatten läuft ein Band, als Abschluß ein profiliertes Kranzgesims, die sich um die Kämpfer der Pilasterpaare verkröpfen. Diese Gesimse schneiden bei den hohen Rundbogennischen (jederseits drei) ab. Das Gewölbe: Tonne mit jederseits drei einspringenden Zwickeln.

Langhaus.

Empore im W., in der Breite des Langhauses, bis zum westlichen Pilaster des ersten Paares tief. Auf zwei Säulen, zwei vollen und vier unvollständigen Pilastern, ferner drei gratigen Kreuzgewölbejochen lastend. Die untere Halle öffnet sich in drei gedrückten Rundbogen. Die Brüstungsmauer von zwei gerauteten Wandleisten gegliedert, von zwei unvollständigen eingefast; über dem mittleren Bogen schwarze Inschrifttafel in brauner, profilierter Rahmung mit applizierten Pflanzenornamenten. Inschrift in Goldbuchstaben: *Anno dni MDCLXXV consecrata est haec ecclesia S. Antonii Patavini cum tribus altaribus in ea peractis a reverendissimo Dno Dno Jodoco Epo Lamsaceno et suffraganeo Passaviensi.* Über dem Gesims reichgeschnitzte Holzbalustrade mit gegliederten Postamenten und dazwischen verschlungenem Bandornamente, Palmetten usw. In der Mitte erhöhter Aufsatz mit Balustrade und hängenden Festons. In den je drei Rundbogennischen im N. und S. große Fenster; die östlichen Nischen bis zum Boden